



Caritas  
SeniorenHaus  
Bous

## Hauszeitung



Fasching 2018 • KG Hampitania zu Besuch • Kindergartenbesuch zu Fasching und zum Osterfest • Monat der Pflegeberufe: Aktionstag im SeniorenHaus Bous • Politiker auf Frühlingsbesuch im SeniorenHaus • Start in den Mai • Kreativkreis in Aktion • Hausseelsorge • Rätsel, Buchtipps, Termine und Veranstaltungen, Gedichte & Geschichten u. v. m.

April/Mai/  
Juni

2018

## Vorwort von Hausleiterin Andrea Magin



**Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,**

die kalten Wochen haben sich nun verabschiedet und endlich dem Frühling Platz gemacht. Wir dürfen nun seit einiger Zeit schöne, sonnige und warme Tage in der bunten sowie lebendigen Natur genießen. Die vielen Vögel singen uns hierzu wunderschöne Lieder und es ist eine Wohltat ihren klaren und zarten Stimmchen zu lauschen. In unserer „Frühlingsausgabe“ haben wir Ihnen ein buntes Potpourri aus Bildern und Berichten über unsere schönsten Erlebnisse seit dem diesjährigen, ebenfalls bunten Faschingstreiben zusammengestellt. Vielleicht können Sie beim Betrachten und Lesen einen Teil der Freude nachempfinden, welche wir hier im SeniorenHaus erleben durften.

**Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute sowie sonnige Zeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen**

Ihre

*Andrea Magin*

### Der Frühling hat sich eingestellt

Der Frühling hat sich eingestellt;  
Wohlan, wer will ihn sehn?  
Der muss mit mir ins freie Feld,  
Ins grüne Feld nun geh'n.

Er hielt im Walde sich versteckt,  
Dass niemand ihn mehr sah;  
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt;  
Jetzt ist er wieder da.

Jetzt ist der Frühling wieder da;  
Ihm folgt, wohin er zieht,  
Nur lauter Freude, fern und nah  
Und lauter Spiel und Lied.

Und allen hat er, groß und klein,  
Was Schönes mitgebracht,  
Und sollt's auch nur ein Sträußchen sein,  
Er hat an uns gedacht.

Drum frisch hinaus ins freie Feld,  
Ins grüne Feld hinaus!  
Der Frühling hat sich eingestellt,  
Wer bliebe da zu Haus?

**Hoffmann von Fallersleben**



© Silke Frank

## Gedicht von Willi Zangerle

### Frühlingsbote!

Ja nun endlich sind sie da,  
Sie kommen immer jedes Jahr,  
mal früher oder mal später „ja“,  
doch endlich sind sie da!

Von wem hier wohl die Rede ist,  
es ist die Sonne, die man so sehr vermisst.  
In vollen Zügen genießen wir ihre Wärme  
und alle sagen, ach Sonne wie hab ich Dich gerne.

Der ganze Körper atmet auf  
und übernimmt ganz rasch dann seinen Lauf.  
Die Bewegungen werden plötzlich schneller,  
unser Trübsinn verblasst und Gedanken werden heller.

Denn für Körper und Geist fehlt nicht nur Intellekt,  
man braucht auch Gefühle, die man wahrlich schmeckt.  
Sie gehören zum Rezept der guten Laune.  
Der Geschmack ist gut, man fühle und staune.

Lachen macht den Körper frei.  
Vieles wird einem schnell einerlei.  
Ein Lächeln macht uns Menschen fröhlich,  
danach fühlen wir uns wie ein König!



**Rückblick:**  
**Fasching im SeniorenHaus • Text: Karoline Drescher**



**Drei närrische Tage im SeniorenHaus!!!**

Am Mittwoch, pünktlich zur Eröffnung unserer diesjährigen Karnevalsaison, stürmten gegen 10 Uhr „kleine Faasendbozen“ aus dem örtlichen Kindergarten mit einem lauten „Alleh Hopp“ das SeniorenHaus und zogen singend und tanzend durch die einzelnen Wohnbereiche und die Tagespflege. In ihren schönen, bunten Kostümen wurden sie allseits bestaunt und bereiteten viel Freude den Senioren, aber auch den Mitarbeitern. Ein buntes Treiben bot die lustige Schar; angefangen vom kleinen Karnevalsprinzen in seiner blau-weißen Garderobe; der hübschen Prinzessin mit ihrem glitzernden Diadem auf schwarzer Lockenpracht; einem flotten, roten Marienkäfer mit großen Tupfen; zwei springfreudigen Einhörnern; der nach Winnetou suchenden Indianerin; reizende Burgfräuleins ; Elfen mit regenbogenfarbenen Flügeln ; nicht zu vergessen das kleine, grüne Krokodil. Den Kindern gefiel es sich zu präsentieren. Bei der Verabschiedung versprachen sie wieder zu den vielen Omas und Opas zu kommen. Wir sagen herzlich Danke und freuen uns auf den nächsten Besuch der Kindergarten- Kinder mit ihren Erzieherinnen.

Am „Fetten Donnerstag“ ertönte aus den CD-Playern stimmungsvolle Karnevalsmusik in den einzelnen Wohnbereichen. An diesem Morgen bereitete man sich auf die Weiberfastnacht vor. Zunächst galt es für die Bewohner dafür was Passendes auszusuchen und so hängte man sich Blütenketten um den Hals, oder setzte ein buntes Hütchen auf den Kopf, schöne bunte Krawatten oder karierte Fliegen waren auch sehr begehrt. Mitarbeiterinnen von der Sozialen Betreuung waren eifrig in den Wohnküchen zu Gange um leckere Krapfen herzustellen. Der Duft von den frisch gebackenen „Faasendkiechelcha“ zog mittlerweile durchs ganze Haus, was der Stimmung förderlich zu Gute kam. In den Wohnbereichen wurden die Tische im Karnevalsdekor bunt eingedeckt.



Die Mitarbeiter des Hauses hatten sich was einfallen lassen und sich alle toll verkleidet. Bewohnerin Frau K. als Mexikaner im Poncho und riesengroßen Sombrero führte die Polonaise mit ihrem Rollstuhl an. Mit viel Spaß zogen hinter ihr eine flotte Biene mit einer Hummel, ein brauner Riesebär und ein Frosch mit einem huckepacktragenden Mitarbeiter, ein großer Waschbär und ein wilder Tiger, eine schöne Erdbeere direkt zum Anbeißen, dazu viele andere in ihren schönen Fantasiekostümen einher. Die bekannten Karnevalslieder wurden begeistert mitgesungen, hin und wieder ein Tänzchen gewagt und eifrig miteinander geschunkelt. Der Vormittag verlief wie im Fluge und am Nachmittag erzählte man noch beim Kaffeepausch davon. Man erinnerte sich an die vergangenen Zeiten, in denen die heimatlichen Kostümbälle besucht wurden und die schönsten und originellsten Kleider prämiert wurden.-- Und so freute man sich bereits auf den nächsten Tag, der auch wieder im Zeichen des Karnevals stehen wird.



**Rückblick:  
KG Hamitania und Turnerfrauen zu Besuch**

**Tanzende Musketiere, glitzernde Showtänzerinnen und ein prunkvolles Prinzenpaar lockten die Bewohner des Seniorenhauses Bous zahlreich in die Hausgemeinschaften. Es wurde getanzt, geschunkelt und gelacht.**

Bis auf den letzten Platz waren die Hausgemeinschaften des Caritas Seniorenhauses Bous am Faschingsfreitag gefüllt. „Wir haben ein siebenstündiges Programm für euch vorbereitet“, witzelte Moderatorin Gerlinde Paulus von der KG Hampitania beim großen Einmarsch in die Narrhalla des Seniorenhauses. Tanzende Musketiere, glitzernde Showtänzerinnen und ein prunkvolles Prinzenpaar zogen singend und beschwingt durch die Reihen. „Wir freuen uns sehr, wieder bei euch zu sein“, rief Gerlinde Paulus im Namen aller Akteure unter Jubelrufe der Senioren. Die Showtänzerinnen der KV Hampitania erinnerten an die legendäre Musik von Abba und heizten



die Stimmung so richtig an. Bekannte Hits der Formation veranlassten die Zuschauer zum Mitsingen. Die Senioren wippen und klatschten im Takt mit. Ohne eine Zugabe kamen die Frauen nicht von der Bühne. Tänzerisch ging es weiter mit Tanzmariechen Anna Kuntz. Sie zeigte einen modernen schwungvollen Tanz und vereinte tänzerische Elemente, Akrobatik und Rhythmusgefühl in einer flotten Darbietung.

Angefeuert wurden sie von den Turnerfrauen, die heute als Musketiere verkleidet ins SeniorenHaus kamen. Für ihren Auftritt erntete die 15-jährige großen Applaus vom närrischen Publikum. Im Rausch der Jubelrufe verflieg bei ihr der momentane Terminstress kurzzeitig. Um selbst Fastnacht zu feiern bleibt ihr keine Zeit. „Seit Tagen wechseln sich Training und Auftritte fast pausenlos ab“, verriet Anna Kuntz und ergänzte: „Aber es macht riesig Spaß!“. Unter großem Beifall wurde auch der närrische Hofstaat mit Prinzessin Susanne I. und Prinz Jürgen II. begrüßt. Wie bereits in den letzten Jahren verteilten sie Blumen an die Bewohner. Auch die Bewohner, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, wurden in ihren Zimmern vom Prinzenpaar persönlich begrüßt. „Die Senioren sind alle so dankbar“, schwärmte Prinzessin Susanne I.. Pflegedienstleiterin Sarah Meyer dankte den Akteuren für den wunderschönen und abwechslungsreichen Nachmittag.









## Rückblick: Kindergarten besucht die Bewohner



### Osterbasteln mit den Kiga-Kindern

Schon seit vielen Jahren besteht der Kontakt zwischen der Kindertageseinrichtung St. Raphael und dem SeniorenHaus Bous. Kurz vor dem Osterfest bastelten die Kinder mit den Bewohnern bunte Dekostecker für Blumentöpfe...

Schon seit vielen Jahren besteht der Kontakt zwischen der Kindertageseinrichtung St. Raphael und dem SeniorenHaus. Dieses Mal freuten sich die Kinder darauf, mit den Bewohnern Dekostecker für die Blumentöpfe zu basteln. Passend zu Ostern wurden Häschen- und Lämmchen- und für den Frühling Blumen- und Marienkäferstecker gebastelt. Zusammen gaben Jung und Alt ein tolles Team ab. Die

Kinder saßen zwischen den Bewohnern und alle schnitten fleißig die aufgemalten Sachen aus. Viele Bewohner halfen und so entstanden ganz viele Stecker. Manche hatten mehr Lust zum Ausmalen von Ostereierbildern. Dabei war es schön zu sehen, dass an manchen Bildern von Jung und Alt gemeinsam gemalt wurde. Es war ganz schön was los an diesem Vormittag. In vielen Gesprächen fanden sowohl die Kinder als auch die Bewohner einiges übereinander heraus. Frau K. erzählte, dass ihre Urenkelin Emma heißt und freute sich, als ihr ein Kindergartenkind vorgestellt wurde, das ebenfalls diesen Namen trägt. Leider war die Zeit viel zu schnell vorbei und das Mittagessen wartete sowohl auf die Kinder, als auch auf die Bewohner des SeniorenHaus. Zum Abschied verschenkten einige Kinder ihre Bilder an die Bewohner, worüber diese sich sehr freuten.

**Text/Bilder: Vanessa Leinenbach  
(Kindertageseinrichtung St. Raphael)**







## Rückblick: Monat der Pflegeberufe

### Pflege-Azubis an der Bisttalschule

**Die Auszubildenden des Caritas Seniorenhauses Bous stellten ihre täglichen Aufgaben in der Bisttalschule vor. Die Rückmeldungen der Schüler waren durchweg positiv.**

*Text: Schullehrer Ralf Frank*

Einem besonders gelungenen Vortrag aus dem Bereich der Berufsorientierung konnten die Schüler der Bisttalschule vor den Osterferien lauschen. Die Auszubildenden des Caritas Seniorenhauses in Bous stellten ihre Berufsausbildung vor. Sehr engagiert und sachkundig berichteten sie von ihren täglichen Aufgaben, von ihren Möglichkeiten, aber auch von den Herausforderungen ihres Berufsalltages. Die jungen Nachwuchskräfte präsentierten den interessiert zuhörenden Schülern von ihren einzelnen Ausbildungsstationen, von den beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten und auch von den Voraussetzungen, welche die die Ausbildung und die alltägliche Arbeit mit sich bringt. Die Schüler zeigten sich äußerst interessiert, was an den vielen Nachfragen an die Auszubildenden deutlich wurde. Insbesondere erkannten die Schüler die enorme Verantwortung und auch die wichtige gesellschaftliche Bedeutung der im Pflegebereich Tätigen.

Ich bedanke mich nochmals bei Ihnen und Ihren Azubis für dieses tolle Projekt. Die Rückmeldungen unserer Schüler waren durchweg positiv...



## Rückblick: Monat der Pflegeberufe



„Viele Schüler waren überrascht, wie vielseitig dieser Beruf ist.“

**Zum "Monat der Pflegeberufe" organisierten fünf Auszubildende aus dem Caritas SeniorenHaus Bous eine Präsentation in der Marie-Curie-Schule Bous und erklärten den interessierten Schülern, was jungen Menschen in der Pflegeausbildung erwartet.**

*Im Interview: Hausleiterin Andrea Magin; Praxisanleiterin Ann-Katrin Schinkowski; Tamara Steffen (2. Ausbildungsjahr, 18); Sosin Zerey (2. Ausbildungsjahr, 25); Ronani Zerey (2. Ausbildungsjahr, 23); Jonathan Hiller (2. Ausbildungsjahr, 21); Samantha Kerkmann (2. Ausbildungsjahr, 20)*

**Silke Frank:** Der „Monat der Pflegeberufe“ wurde Ende letzten Jahres vom saarländischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie ausgeschrieben. Im März sollten landesweit Veranstaltungen und Aktionen stattfinden. Wie wurde das Projekt bei Ihnen umgesetzt?

**Tamara Steffen:** Wir haben uns damals direkt zusammengesetzt und viele gute Ideen gesammelt. Letztlich haben wir uns für eine PowerPoint Präsentation entschieden, die wir vor Ort in der Schule vor Schülern präsentieren wollten.

**Sosin Zerey:** Für die Präsentation haben wir verschiedene Fotos von den Bewohnern beim Feiern und beim Backen gemacht, die wir den Schülern zeigen wollten, um ihnen so einen besseren Einblick in die Arbeit in einem SeniorenHaus zu geben.

**Sosin Zerey:** Für die Präsentation haben wir verschiedene Fotos von den Bewohnern beim Feiern und beim Backen gemacht, die wir den Schülern zeigen wollten, um ihnen so einen besseren Einblick in die Arbeit in einem SeniorenHaus zu geben.

**Silke Frank:** Musstet ihr viel Zeit in die Vorbereitung zu investieren?

**Tamara Steffen:** Nein, die Präsentation war eigentlich schnell erstellt. Allerdings haben wir noch bis zum Tag selbst immer wieder den Text geändert und ergänzt, bis es dann einfach perfekt war.

**Ann-Katrin Schinkowski:** Unsere Auszubildenden haben zu 90 Prozent alles allein vorbereitet. Wir waren eher nur die Stütze im Hintergrund.

**Silke Frank:** Wie lief die Aktion in der Schule ab?

**Tamara Steffen:** Die Lehrer hatten einen Aushang gemacht und 40 interessierte Schüler haben sich gemeldet. Wir hatten eine Unterrichtsstunde Zeit, um uns und den Beruf vorzustellen und zu beschreiben, wie die Bewohner in unserem SeniorenHaus leben.

**Sosin Zerey:** Jeder von uns hatte seinen eigenen Part.

**Tamara Steffen:** Wir haben die täglichen Aufgaben beschrieben und natürlich auch die Voraussetzungen und Fähigkeiten, die man für die Altenpflege mitbringen sollte.

**Ronani Zerey:** Wir haben auch gesagt, dass Altenpflege nicht nur Pflege ist, sondern dass dieser Beruf auch ganz viele Perspektiven bietet.

**Tamara Steffen:** Das Resultat war, dass sich drei Schüler für eine Ausbildung und zwei Schüler für ein Praktikum beworben haben.

**Silke Frank:** Hättet ihr mit so viel positiver Resonanz gerechnet?

**Alle:** Nein (lachen)

**Tamara Steffen:** Ein Mädchen hatte zuerst überhaupt kein Interesse. Später kam sie auf uns zu und wollte sich sogar bewerben.

**Sosin Zerey:** Nach der Vorstellungsrunde kamen sehr interessante Fragen. Zum Beispiel, ob man auch in die Altenpflege gehen darf wenn man Knieprobleme hat oder was passiert wenn man Medikamente vertauscht.





**Tamara Steffen:** Viele Schüler fragten, ob man ein Praktikum machen kann, wie die Schichtsysteme sind und wie hoch das Gehalt während und nach der Ausbildung ist.

**Silke Frank:** Was hat euch damals dazu inspiriert, diesen Beruf zu erlernen?

**Tamara Steffen:** Für mich ist es ein Beruf mit Zukunft. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und freue mich so, wenn ich ein Dankeschön höre.

**Jonathan Hiller:** Ich arbeite in der Pflege, weil ich den medizinischen Hintergrund interessant finde. Der Kontakt mit Menschen ist mir sehr wichtig. Ein Job am Computer wäre gar nichts für mich.

**Ronani Zerey:** Ich hatte ursprünglich ein Freiwilliges soziales Jahr im Krankenhaus absolviert. Es hat mir von Anfang an mehr Spaß gemacht, ältere Menschen zu pflegen.

**Sosin Zerey:** Es war schon immer mein Wunsch in der Pflege zu arbeiten. Egal ob Kranken- oder Altenpflege. Ich arbeite gerne für und mit Menschen. Wir haben hier ein sehr gutes Arbeitsklima. Das ist mir ganz wichtig.

**Silke Frank:** Was hat die Aktion für euch gebracht?

**Tamara Steffen:** Wir waren schon vorher ein super Team, aber jetzt sind wir noch mehr zusammengerutscht.

**Silke Frank:** Frau Magin, wie haben sie als Hausleitung die Präsentation erlebt?

**Andrea Magin:** Ich fand es sehr positiv. Das Interesse von Seiten der Schülerinnen und Schüler war ja auch sehr hoch. Es waren richtig interessante Fragen dabei und ich hatte das Gefühl, sie haben intensiv zugehört. Es ist definitiv großes Interesse geweckt worden. Unsere Auszubildenden haben das sehr gut gemacht und sich hervorragend vorbereitet. Ich war richtig stolz. Wir sind mit einem guten Gefühl rausgegangen, dass wir ein positives Bild der Altenpflege in die Jugend reintragen konnten. Gerade unser Berufsbild wird ja viel verallgemeinert dargestellt und ganz naiv verbreitet.



Ohne, dass mal jemand hinter die Kulissen geschaut und sich wirklich mal ein Bild gemacht hat, wie wertvoll die Altenpflege ist und was man dort zurückbekommt. Diese Arbeit ist schön und macht Spaß...

**Sosin Zerey:** In der Präsentation hatten wir auch den Satz: wir sind nicht nur „Po-Abputzer“. **Tamara Steffen:** Das denken viele, wenn sie Altenpflege hören. Dabei ist es viel mehr...

**Sosin Zerey:** Viele Schüler waren überrascht, wie vielseitig dieser Beruf ist.

**Silke Frank:** Wie waren damals die Reaktionen aus dem Freundeskreis, als ihr verkündet habt in die Altenpflege zu gehen?

**Sosin Zerey:** In meiner Familie arbeiten fast alle in der Pflege. Meine Freunde sind stolz auf mich.

**Ronani Zerey:** Ich wollte anfangs nicht in diesen Beruf, aber eine Freundin hat mich für ein Praktikum inspiriert. Danach wusste ich: Das ist genau das, was ich machen möchte.

**Andrea Magin:** Während der Präsentation wurden alle wichtigen Punkte angesprochen. Unsere Auszubildenden hatten an alles gedacht und auch perfekt übergebracht. Sie haben die Pflege aus ihrer eigenen Sicht erklärt und wie sie es empfinden. Das fand ich so toll. Sie haben alles so schön beschrieben. Zum Beispiel haben sie gesagt, dass sie auch Modeberater sind. Man berät, man hilft, man frisiert, man macht einfach das Ganzheitliche an den Bewohnern. So, dass es den Senioren auch wirklich gut geht.

**Ann-Katrin Schinkowski:** Sie haben es wirklich sehr gut gemacht. Wir sind sehr stolz darauf. Das war ein tolles Projekt, das man wirklich wiederholen sollte.



**Rückblick:  
Tag der Tagespflege - Landrat besucht die Senioren**



**Mehr Transparenz für die Tagespflege**

**Landrat Patrik Lauer besuchte zusammen mit den Mitgliedern des Kreistagsausschusses die Tagespflege des Caritas Seniorenhauses Bous. Die Politiker informierten sich vor Ort aus erster Hand und sprachen über aktuelle Themen der Pflege.**

Hoher Besuch im Caritas Seniorenhaus Bous. Landrat Patrik Lauer besuchte zusammen mit den Mitgliedern des Kreistagsausschusses die Tagespflege des Hauses. Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer und Einrichtungsleiterin Andrea Magin führten die Politiker durch die Räumlichkeiten und erläuterten das Tagesbetreuungsangebot für ältere Menschen.



„Wer führt denn“, fragte Landrat Patrik Lauer die kegelnden Tagespflegegäste beim Betreten des modernen und lichtdurchflutenden Tagespflegeraumes. Eine fröhliche Stimmung herrschte an diesem Vormittag unter den Gästen. Noch schnell belegten drei ältere Frauen einen Tortenboden mit frischen Erdbeeren. „Den Kuchen machen wir extra für sie“, verriet Tagespflegegast Helga M. und begrüßte den Landrat per Handschlag.

Neben den stationären Hausgemeinschaften, der Kurzzeitpflege und dem Betreuten SeniorenWohnen werden in der Tagespflege des SeniorenHauses Bous wochentags ältere und auch demenzkranke Menschen betreut. „Hier profitieren die Gäste vom Komplettdienstprogramm der Einrichtung“, erklärte cts-Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer während der Führung. „Bei uns vermischen sich alle Bereiche, man trifft sich in der Cafeteria oder beim Spaziergehen vor dem Haus“, beschreibt Andrea Magin den Alltag der Senioren. „Ich sehe dies als ganz große Bereicherung, dass wir von der Tagespflege bis hin zum Betreuten Wohnen alles anbieten können. Wie ein kleines Dorf, mit einer Palette verschiedenster Angebote.“



Mit der Tagespflege erfahren die pflegenden Angehörigen eine sinnvolle Ergänzung und Entlastung bei der Betreuung ihrer betagten Familienmitglieder. Wer Angehörige pflegt, benötigt auch Auszeiten. „Viele alte Menschen benötigen im Alter soziale Kontakte und pflegende Angehörige Entlastung. Die Tagespflege bietet älteren Menschen einen ausgefüllten Tag und den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, sich auch mal eigene Freiräume zu schaffen“, betonte Rafael Lunkenheimer. „Die Tagespflegegäste werden von uns morgens zu Hause abgeholt und sind abends wieder in den eigenen vier Wänden. Unser Einzugsgebiet reicht von Nassweiler bis Heusweiler, aber auch Gäste aus Püttlingen sind dabei“, erzählte Walter Maas, Tagespflegefahrer im SeniorenHaus Bous. „Wir versuchen immer alles möglich und passend zu machen. Zu unseren Angeboten zählen Gedächtnistraining, singen, basteln, Gymnastik, kegeln oder auch das Backen“, erzählte Tagespflegemitarbeiterin Rita Kartes. „Der Anfang ist immer schwer. Doch nach zwei oder drei Tagen sind die Berührungspunkte der Gäste verschwunden. Spätestens in der zweiten oder dritten Woche heißt es, wann darf ich denn wiederkommen“, bemerkte sie lächelnd.



„Wir würden uns wünschen, dass die Hilfesuchenden sich früher bei uns melden, damit wir in Ruhe informieren können. Meist kommen sie erst, wenn erhöhter Pflegebedarf da ist. Dann sind die Angehörigen meist sehr angespannt“, erklärte Christine Ney. Auch hinsichtlich der Pflegeleistungen besteht noch großer Aufklärungsbedarf. Oft würden Gelder von Angehörigen und Pflegebedürftigen nicht in Anspruch genommen.



„Uns geht es hier richtig gut“ bestätigte Tagespflegegast Helga M. und setzte zum nächsten Wurf an. „Alle neune“, applaudierte Patrik Lauer und die Gäste neben ihr verfielen in Jubelschreie. Patrik Lauer reihte sich mit ein und versuchte auch sein Glück mit der Kugel. „Gut Holz“, riefen die Gäste im Chor und feuerten ihn an. „Alle neune“, applaudierten die Tagespflegegäste und verfielen in Jubelschreie. Das Fazit am Ende einer überaus angeregten Diskussion: „Tagespflege ist schön, ist freundlich und da wird was gemacht“, resümierte der Landrat voll des Lobes. In puncto Tagespflege möchten die Politiker künftig mit den Einrichtungen Hand in Hand gehen und für mehr Transparenz sorgen. „Diese Ängste müssen wir ausräumen und für mehr Aufklärungsarbeit sorgen, um die Tagespflege noch stärker in den Vordergrund zu bringen“, versprach Patrik Lauer. „Ich kegle jetzt öfters mit euch“, scherzte er zum Abschied und bedankte sich für die umfangreichen Informationen aus erster Hand.



**Infokasten: Die Tagespflege** ist ein Angebot für SeniorInnen, die noch allein oder mit Unterstützung in der eigenen Häuslichkeit leben. Sie soll pflegende Angehörige entlasten und dem älteren Menschen einen langen Verbleib in der gewohnten Umgebung ermöglichen. Als Tagepfelegast bestimmen Sie mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen die Art und Dauer Ihres Aufenthaltes mit. Wir bieten Ihnen als Gast einen abwechslungsreichen Tagesablauf, den Sie in Gemeinschaft mit anderen, aber auch mit Rückzugsmöglichkeiten in angenehmer Atmosphäre verbringen können. Mit kurzweiligen Aktivitäten unter fachlicher Betreuung können die Gäste einen angenehmen Tag verbringen. Wichtige Bestandteile sind dabei eine ritualisierte Tagesstruktur und abwechslungsreiche, wohldosierte Angebote. Unsere Tagespflege ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16.30 Uhr geöffnet. Mit unseren behindertengerechten Fahrzeugen werden die Gäste abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

**Weitere Informationen unter Tel. 068 34 / 92 04 100**

## Rückblick: Frühlingsbesuch im SeniorenHaus



### Frühlingsbesuch im SeniorenHaus

**Der Bouser Bürgermeister Stefan Louis und der Geschäftsführer der cts Altenhilfe Stephan Manstein besuchten die Bewohner des Seniorenhauses Bous an einem wunderschönen Frühlingstag. Ein Resümee des vergangenen Jahres sowie die Aufgaben der kommenden Monate waren die wichtigsten Themen des Nachmittages.**

„Hier wächst und blüht was auf“, begrüßte Bürgermeister Stefan Louis die zahlreich erschienenen Gäste im Seniorenhaus Bous und meinte dabei nicht nur die frische grüne Natur an diesem wunderschönen Frühlingsnachmittag, sondern auch die Vorhaben und bereits erfüllten Aufgaben der Gemeinde Bous. „Der vollgefüllte Saal zeigt, dass sie großes Interesse an den Ereignissen der Gemeinde haben“, freute sich Louis. Im weiteren Verlauf seiner Rede nannte er wichtige Aufgaben der Gemeinde für die nächsten Monate und Jahre. Er erwähnte den Wandel der Energiewirtschaft und die dadurch geplante Investition in Windenergie, die Steigerung der Geburtenrate und die damit verbundene Errichtung eines Kindergartens und zu guter Letzt die Renovierung der benachbarten Kneippanlage. Stephan Manstein, cts Altenhilfe-Geschäftsführer, begrüßte ebenfalls die Anwesenden. „Die Tische sind so schön und bunt geschmückt“, lobte Stephan Manstein zu Beginn seiner Rede. Seniorenhäuser sind Teil der Gemeinde. Dieser Frühlingsempfang ist Tradition und von großer Bedeutung. Ein besonderer Ausdruck mit der Verwurzelung des Seniorenhauses mit der Gemeinde Bous“, bedankte er sich für die treue Initiative des Bürgermeisters und der Ratsmitglieder.



Stephan Manstein versäumte es nicht, die erfolgreiche Software Einführung für die Pflegedokumentation, Dienstplanung und Verwaltung der Bewohner zu erwähnen. Als Pilotheim der cts wurde dieses Projekt Anfang dieses Jahres in Bous erfolgreich umgesetzt. „Ich weiß es sehr zu schätzen. Es wird für uns alle eine große Erleichterung bringen“, dankte der Geschäftsführer allen Mitarbeitern für dieses bewundernswerte Engagement und würdigte damit die geschätzte Tätigkeit in allen Bereichen des Seniorenhauses. Ein großes Dankeschön sprach auch Einrichtungsleiterin Andrea Magin aus: „Es ist uns eine große Freude dass sie alle gekommen sind“, sagte Andrea Magin. „Sie sind heute vielzählig erschienen. Das zeigt uns, wie gerne sie alle, liebe Bewohner, liebe Mieter und Hospizgäste, zusammen Zeit verbringen und wie sie mittlerweile auf freundschaftliche Weise miteinander verbunden sind. Auf diese Art geben sie sich gegenseitig Kraft, Halt und Sicherheit sowie Freude im Alltag. Es ist ein großes Glück, dass wir diesen Nachmittag zusammen erleben dürfen“, weiß Andrea Magin den Augenblick zu schätzen.



Abschließend bemerkte der Bouser Bürgermeister augenzwinkernd, dass es allen Ratsmitgliedern und ihm immer sehr leicht fällt ins Seniorenhaus zu kommen und bestätigte dabei die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der cts. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Bewohner und Gäste den Rückblick und Ausblick der Redner. Nach den Ansprachen und den musikalischen Einlagen der Gitarristin Katharina Komenda aus Bous, gab es anschließend Kaffee und feinen Kuchen. Mit angeregten Gesprächen klang ein gelungener Frühlingsempfang im Caritas Seniorenhaus Bous aus.









## Rückblick: Den Mai feierlich begrüßt...



**Auch das Caritas SeniorenHaus Bous startete fröhlich in den Wonnemonat Mai. Mit bunten Maibaumzweigen und altbekannten Frühlingsliedern begrüßten die Senioren diesen wunderschönen Monat.**

Ob Männer-Stammtisch, Gymnastikgruppe oder der fröhliche Handarbeitskreis, alle hatten am Tag vor dem ersten Mai im SeniorenHaus Bous auf besondere Art und Weise den Wonnemonat Mai feierlich begrüßt. Zwischen Maibaum-Zweigen und Windbeutel wurde gesungen, geturnt, gehäkelt und gespielt. Ganz zum Trotz des Wetters, denn das geplante Maibaumsetzen musste aufgrund der Sturmböen und der kühlen Wetterlage kurzerhand in das Haus verlegt werden. Doch das störte niemanden. So konnte die Gymnastikgruppe gemütlich bei Frühlingsliedern und süßen Köstlichkeiten turnen und die Männer ihr beliebtes Bingo spielen, ohne dass die Notizblätter wetterbedingt durch das Atrium wehten.

Bereits am frühen Vormittag sammelte die soziale Begleitung frische Zweige aus dem naheliegenden Park und schmückte sie mit bunten Papierschlängen. Für jedermann sichtbar wurden sie im gesamten Haus in Vasen auf die Tische verteilt. Auch in der Gymnastikgruppe bildete der schöne „Maibaum“ den Mittelpunkt und erinnerte viele Bewohner an alte Traditionen von früher.



Doch irgendetwas fehlte noch? Mitarbeiterin Helga M. fragte in die turnende Runde, welche Mai-Tradition im SeniorenHaus noch fehlen würde. Eine Antwort kam schnell von den traditionsbewussten Bewohnern: der Mai-Altar zu Ehren der Mutter Gottes war noch nicht zu sehen. Schnell war die Marienstatue mit Kerzen und frischen Blumen geschmückt. Nun konnte der Mai mit seiner ganzen Pracht und Lebenslust kommen...



**Nun will der Lenz uns grüßen,  
von Mittag weht es lau;  
Aus allen Wiesen sprießen  
die Blumen rot und blau.  
Draus wob die braune Heide  
sich ein Gewand gar fein  
und lädt im Festtagskleide  
zum Maientanze ein.**

**Waldvöglein Lieder singen,  
wie ihr sie nur begehrt,  
Drum auf zum frohen Springen,  
die Reis' ist Goldes wert!  
Hei, unter grünen Linden,  
da leuchten weiße Kleid!  
Heija, nun hat uns Kinden  
ein End all Wintersleid.**







## Rückblick: Kreativkreis im SeniorenHaus

### Bunte Frühlingsboten aus Garn, Wolle und Filz

**In der Handarbeitsgruppe des Caritas SeniorenHauses Bous dreht sich momentan alles um den Frühling. Im textilen Gestalten zauberten die Seniorinnen ein Meisterwerk aus Häkelblumen...**

"Fitschengogela Awet", lacht Karoline Drescher und klebt ein Blumenblatt neben das Andere. Der Jahreszeit angepasst, dreht sich in der Handarbeitsgruppe des Caritas SeniorenHauses Bous alles um den Frühling. Bei strahlendem Sonnenschein sitzen acht Seniorinnen in der Cafeteria am großen Tisch in gemütlicher Runde. Jeden Vormittag von neun bis elf Uhr wird fleißig gearbeitet. Ob stricken, häkeln, sticken oder nähen, es gibt immer viel zu tun. Doch Freude und Geselligkeit stehen bei den Frauen immer an erster Stelle.



Auf dem Tisch liegt ein großes gerahmtes Bild mit bunten Frühlingsboten aus Garn, Wolle und Filz. In filigraner Handarbeit entstanden in den letzten Tagen Blüten, Blumen und kleine Schmetterlinge. „Das geht bei uns Ruckzuck und mit ganz viel Liebe“, erzählt Schwester Immaculata. „Eine Blume häkeln wir in fünfzehn Minuten“. Bewohnerin Frau K. ist so gut wie immer mit dabei. „Das ist nicht nur ein sinnvoller Zeitvertreib, sondern auch gut für unsere Hände“, sagt sie.

„Das ganze Jahr über stricken wir emsig und das Meiste machen wir für unser Haus. Allein für den traditionellen Adventsbasar benötigen wir ganz viele Socken und Puschchen.“ Auch Mützen, Schals oder Babyschuhe produzieren die Frauen im Akkord. Die Wolle wird größtenteils gespendet. Unterstützend helfen heute Vormittag auch die Mitarbeiterinnen Tamara Maile und Joanna Paulus aus der sozialen Begleitung. Erst kürzlich hat auch Joanna Paulus sich das erste Mal an der Stricknadel versucht und strickt mittlerweile Socken aus dem Effe. Karoline Drescher erinnert sich noch gerne daran, wie sie damals Handarbeiten, unter anderem auch die sakrale Textilkunst (Paramenten) gelernt hat: „Das habe ich alles mit 14-Jahren in der Klosterschule gelernt“, erzählt die 69-jährige. „Später wurde es zum Hobby und Schritt für Schritt ausgeweitet.“

Heute geht es in der Handarbeitsgruppe wieder richtig lustig zu. Mal wird gesungen, mal erzählt und dann ist es auch mal still, so dass man nur noch das Klappern der Stricknadeln hört. In der Zwischenzeit kommt eine neue Bewohnerin zu Besuch. „Ich habe euch singen gehört und wurde neugierig“, sagt Frau W. und setzt sich mitten ins Geschehen, um den Frauen zuzusehen. Die Frauen freuen sich über jeden Gast. „Meistens sind wir eine große Runde und manchmal aber auch nur der harte Kern. Viele Bewohner setzen sich zu uns, um sich an der netten Gesellschaft zu erfreuen“, bestätigt Schwester Immaculata. „Auch aus dem Betreuten Wohnen, aus der Tagespflege und dem Hospiz gesellen sich hin und wieder Gäste dazu. Es ist so schön wenn wir alle beieinander sind ergänzt sie mit einem Lächeln im Gesicht.“



Das Blumenbild füllt sich und wird immer bunter. Gelbe und orangefarbene Schmetterlinge tummeln sich zwischen Grashalm und Blumenpracht. Fröhliche Frühlingsfarben, liebevolle Details und winzige Blütenknoten runden das Meisterstück ab. „Schöne Farben tragen für das Wohlbefinden bei“, erklärt Karoline Drescher und fragt in die Runde, wohin sie die rote Blüte setzen soll. Gemeinschaftlich wird abgestimmt und alle sind zufrieden. Zum Schluss hält Karoline Drescher das fertige Blumenbild ganz stolz in der Hand. „Jetzt müssen wir nur noch einen schönen Platz dafür finden.“







## Rückblick: Überwältigendes Konzert im SeniorenHaus



### Ein musikalischer Genuss

Die Musikstudierenden Amrei Wagenführer und Rick-Henry Ginkel von *Live Music Now des Saarlandes e.V.* verführten die Besuchern und Bewohnern des Caritas SeniorenHauses Bous auf eine musikalische Reise in die Welt der Klassik, Jazz und Volksmusik. Überwältigt applaudierten die begeisterten Zuhörer...

Begeisterte Jubelrufe drangen durch die Hausgemeinschaft Bergfriede des Caritas SeniorenHauses Bous. „Es war so schön“, applaudierte stehend Bewohner Herr K. und wiederholte seine freudigen Worte immer wieder. Auch seine Lebenspartnerin, seit kurzem erblindet, war sichtlich gerührt. Amrei Wagenführer (Gesang) und Rick-Henry Ginkel (Gitarre), Stipendiaten des Vereins Live Music Now des Saarlandes, zeigten in der vollbesetzten Räumlichkeit ihre ganze musikalische Klasse und entführten die Senioren auf eine musikalische Reise. Wunderbar inszeniert wechselten sich die musikalischen Stücke aus der Klassik, dem Jazz und der Volksmusik ab. Ob zusammen musiziert oder solo. Jedes Stück war ein Ohrenschauspiel für Jedermann. Sie verstanden es hervorragend die Bewohner und Besucher mit einzubeziehen. „Rote Rosen“ und „Komm lieber Mai“, Lieder die alle kannten, wurden begeistert mitgesungen. Hierfür hatten die beiden Künstler extra Textblätter mit großer Schrift vorbereitet und im Publikum verteilt. Mehrmals im Jahr veranstalten Stipendiaten von *Live-Music-Now e.V.* Konzerte in Altenhilfeeinrichtungen, Hospizen und Krankenhäusern. Junge Talente werden gefördert und den Zuhörern Abwechslung geboten. So auch bei den jungen Künstlern Amrei Wagenführer und Rick-Henry Ginkel.



Amrei Wagenführer studiert im Hauptfach Operngesang an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Ebenfalls in Saarbrücken studiert Rick-Henry Ginkel. Sein Hauptfach ist das klassische Klavier, mit dem Nebenfach „Jazzgitarre“. „Wir möchten den Menschen eine Freude bereiten, die nicht mehr in Konzerte gehen können“, erklärte Rika-Beate Meyer-Hentschel von *Live-Music-Now e.V.* des Saarlandes, die angeregt hatte, ein Konzert im SeniorenHaus Bous durchzuführen. „Außerdem möchten wir junge Talente fördern und den Zuhörern Abwechslung bieten. „Danke dass sie so ein aufmerksames Publikum waren“, bedankte sich Amrei Wagenführer auch im Namen ihres Musikpartners. Gerührt war auch Einrichtungsleiterin Andrea Magin. Mit den Worten: „Es war wunderschön, sie haben uns nicht zu viel versprochen. Die Musik hat auch bei uns seine heilende, tröstende und Freudebringende Wirkung entfacht.“, bedankte



sie sich für das abwechslungsreiche Konzert für die Senioren. Mit „What a wonderful world“ klang ein wunderschöner musikalischer Nachmittag aus, für den sich die Bewohner mit einem kräftigen Beifall bedankten.

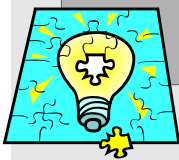


Wir gratulieren...



**Wir wünschen allen  
unseren Geburtstagsjubilaren  
im Mai, Juni & Juli  
viel Gesundheit und alles Gute!**

Frühlingsrätsel



Versteckte Begriffe zum Thema „Frühling“:

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagrecht **zwölf** Wörter und Begriffe zum Thema Frühling versteckt...

E	R	Z	E	I	N	T	A	E	M	G	E	S	R
A	K	R	O	K	U	S	M	V	R	T	B	J	A
L	A	M	M	F	G	V	S	D	A	U	O	K	P
L	R	B	J	U	E	I	E	R	N	L	P	U	S
E	W	K	A	M	J	B	L	L	A	P	E	V	F
Z	O	N	D	P	A	L	M	Z	W	E	I	G	E
S	C	H	I	E	B	O	E	H	B	N	K	I	L
O	H	A	P	R	I	L	S	C	H	E	R	Z	D
W	E	G	N	L	K	A	T	S	O	V	S	U	M
U	R	I	Z	S	O	N	N	E	M	R	E	A	T
D	F	O	S	R	K	I	R	U	E	G	I	D	E
O	S	T	E	R	H	A	S	E	R	N	S	I	N

Lösungswörter: Eier; Karwoche; Palmzweige; Tulpen; Sonne; Amself; Lamm;  
Krokus; Osterhase; Aprilscherz; Rapsfeld; Eis

**Buchtipp: Der kleine Teeladen zum Glück**  
von Manuela Inusa

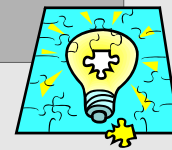


Willkommen in der Valerie Lane – der romantischsten Straße der Welt! Laurie ist glücklich: Als stolze Besitzerin eines kleinen Teeladens in der romantischen Valerie Lane in Oxford, hat sie ihr Hobby zum Beruf gemacht. In Laurie's Tea Corner verkauft sie köstliche Teesorten aus aller Welt, dort duftet es herrlich, und die Kunden fühlen sich wohl. Denn das gemütliche Lädchen strahlt genau dieselbe Harmonie und Wärme aus wie Laurie selbst. Nur das mit der Liebe wollte bisher noch nicht so richtig klappen, obwohl Laurie seit Monaten von Barry, ihrem attraktiven Teelieferanten, träumt. Das muss sich schleunigst ändern, finden Lauries beste Freundinnen, und schmieden einen Plan ...



Taschenbuch • 288 Seiten • Blanvalet Verlag

**Sudoku - leicht**



5			3		1			7
	1		4		6		9	
		8		5		4		
1	7						5	9
		6				7		
4	2						8	3
		4		2		3		
	8		7		5		2	
2			9		4			5

## Geschichten & Gedichte, die gut tun... ausgesucht von Karoline Drescher

**„Der Mai als Wonnemonat erkoren,  
hat den Reif noch hinter den Ohren“.**

Der Monat Mai trägt den Namen der römischen Göttin des Wachstums, **Maja**. Bis ins 16. Jahrhundert wurde sie mit frischem Grün als Zeichen der Fruchtbarkeit in ganz Europa verehrt. Der Mai galt von alters her als Liebesmonat, daher sprechen wir auch heute noch gerne vom „Wonnemonat“. Seit 1890 kennen wir den 1. Mai **als Tag der Arbeit**. In vielen Ländern wird er bereits ab dem 13. Jahrhundert als Einzug des Frühlings gefeiert. Den Maibaum gibt es übrigens seit über 500 Jahren. In unzähligen Gemeinden wird er am Vorabend des 1. Mai aufgestellt, so wie wir ihn auch am 30. April in unserem Atrium mit Bändern geziert aufgestellt haben.

Der **Brauch des Maitanzes** ist ein weiteres Zeichen dafür, dass der Winter nun endgültig seine Kraft verloren hat. Mit der Apfel- und Fliederblüte verkündet der Vollfrühling seinen Einzug. Der Monat Mai hält auch einige Bauernregeln für uns bereit.

### **Bekannte Namenstage haben folgende Wetterregeln:**

#### **6. Mai Antonia**

Grünen die Eichen zeitig im Mai,  
zeigt's, dass der Sommer fruchtbar sei.

#### **8. Mai Klara**

Kommt der Mai mit schönem Schall,  
ruft auch Kuckuck und Nachtigall.

#### **15. Mai Sophie**

Vor Nachtfrost bist du sicher nicht  
bevor Sophie vorüber ist.

#### **23. Mai Kunibert**

Ein kalter Mai tötet das Ungeziefer und  
verspricht eine gute Ernte.

**Geschichten & Gedichte, die gut tun...  
ausgesucht von Karoline Drescher**

**Ausgesucht von Karoline Drescher ...**

---

**Frühlingsanfang**

Es locket der Frühling: Hinaus! Hinaus!  
Was wollt ihr im engen, im dumpfen Haus?  
Der grämliche Winter hat ausregiert,  
und Frühling ein milderes Zepter führt.  
Wie golden am Himmel die Sonne blinkt,  
in Lüften das Vögelchen zirpt und singt!  
Das Schäfchen, es zupft an dem jungen Grün;  
ins Freie die Kindlein laut jubelnd ziehn.  
O freut euch der Erde im Frühlingsstaat,  
des knospendes Laubes, der grünen Saat,  
des helleren Lichtes, der milderen Luft,  
der Blüte des Baumes, der Blumen Duft.  
Denn schnell mit dem Wechsel der Tage flieht  
der Frühling, der prangend die Erd' umzieht.  
Genießet ihn freudig und säumet nicht  
und badet euch lustig in seinem Licht!

( 1878 Autor unbekannt )



## Seelsorge



Wir gedenken der Verstorbenen  
der letzten Monate

Ewiges Leben schenke ihnen der Herr,  
es leuchte ihnen das ewige Licht.

## Beitrag von Pater Neugebauer

*Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen.  
Es grünten und blühten Feld und Wald.  
Auf Hügeln und Höhn, in Büschen und Hecken,  
übten ein fröhliches Lied  
die neu ermunterten Vögel.  
Jede Wiese spross von Blumen  
in duftenden Gründen.  
Festlich heiter glänzte der Himmel  
und farbig die Erde.  
Johann Wolfgang von Goethe*

Dieses Gedicht, das ich vor langer Zeit in der Schule gelernt hatte, fiel mir ein, als ich bei wunderschönem Wetter am Pfingstsonntag spazieren ging. Immer wieder musste ich mir dieses Gedicht vorsagen, denn es stimmte alles genau so, wie Goethe es geschildert hat. Aber das heiße Wetter ließ mich auch an etwas anderes denken: die Feuerzungen des Heiligen Geistes, von denen die Apostelgeschichte in der Bibel erzählt. Feuerzungen waren über den Köpfen der Apostel an Pfingsten erschienen und erinnerten sie an den Heiligen Geist, den Jesus Ihnen versprochen hatte.



In der Bibel offenbart sich Gott öfter im Feuer. Die Flammen des brennenden und nicht verbrennenden Dornbusches sind verwandt mit dem wundersamen Pfingstfeuer, von dem die Apostelgeschichte erzählt.



Gott offenbart sich in unendlich vielen Feuerzungen:

*Ich brenne in Liebe zu dir.  
Ich bin Feuer und Flamme für dich.  
Ich suche dich mit brennender Sorge.  
Ich finde dich. Ich erhelle, ich erwärme,  
ich belebe dich. Ich bin dein „Ich bin da“.*

Zum Schluss möchte ich ihnen eine kleine Geschichte erzählen, die Pfingsten konkret werden lassen. Sie stammt von meinem Mitbruder P. Klemens Nodewald mit der Überschrift:

### **Pfingsten im Alltag**

Es gab einmal einen Schließer.  
Er hatte einen Namen, aber alle nannten ihn nur „der Dicke“.  
Vom Umfang seiner Worte hätte er eher spindeldürr sein müssen.  
Der Dicke war nicht gerade freundlich, aber behandelte die Gefangenen auch nicht patzig oder würgte ihnen eins schräg von der der Seite rein. Er trabte dahin und tat seinen Dienst.

Eines Tages hatte er ein Schlüsselerlebnis, nicht zu Pfingsten - mitten im Jahr. Seine Frau war Sturm und Feuer; dann rückte sie mit der Sprache heraus: Du könntest ja auch einmal „Bitte“ sagen und ein „Danke“ höre ich auch sehr gern. Weiß der Teufel, warum das dem „Dicken“ zu Herzen ging.

Von diesem Tag an trug der Schließer neben den Knast-Schlüsseln in seiner Hosentasche, ständig auch die Schlüsselworte „Bitte“ und „Danke“ in seinem Herzen mit sich herum. Und bald kamen die beiden Worte gekonnt und flüssig über seine Lippen.

Es geschah im Gefängnis deswegen nicht gleich ein Wunder, das den Knast in eine Hochburg der Höflichkeit verwandelt hätte; aber vielen Gefangenen taten die Schlüsselworte gut. Und der „Dicke“ schien ihnen plötzlich viel freundlicher, eleganter, ja richtig flott.

**Herzlichst, Ihr Hausgeistlicher  
Pater Eberhard Neugebauer**

## Gedicht von Josef Herber

Fast täglich ist Besucher Josef Herber in der Cafeteria des Seniorenhauses anzutreffen. Bei seinen Spaziergängen schaut der 97-jährige gerne bei den Senioren vorbei und genießt die abwechslungsreiche Unterhaltung. Sein großes Hobby war und ist die Malerei. Hinzugekommen ist die Leidenschaft des Schreibens. Über sechzig Gedichte zählt mittlerweile seine Sammlung. Wir freuen uns sehr, in dieser und in kommenden Hauszeitungen seine Gedichte mit wunderschönen Zeichnungen veröffentlichen zu dürfen. Vielen Dank!!!

### ~ Frühlingserwachen ~

Man ist erwartungsvoll eingestimmt  
auf das kommende helle Frühlingslicht  
und auf die blendenden Sonnenstrahlen  
die den Nebel und Wolkenraum durchbricht.  
Mit dem zwitschernden Gesang der Meise  
beginnt ein Frühlingstag auf liebevoller Weise.  
Die Amseln mit schwarzglänzendem Gefieder  
erfreuen uns mit virtuellen fröhlichen Lieber.  
Sie geben uns Hoffnung auf einen guten Tagesbeginn,  
auf wundersame Weise und frohem Sinn.  
Nun dürfen wir schnell und freudig erwachen  
und grüßen mit glücklichem Lachen  
„Das Frühlingserwachen“!



Herber J.

## Termine & Veranstaltungen

### Termine im Mai und Juni 2018

Freitag, 18.05.2018  
Tanztee in der Cafeteria 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 23.05.2018  
Ev. Gottesdienst um 10.15 in der Hauskapelle

Montag, 11.06.2018  
Korridormesse in U1

Mittwoch, 20.06.2018  
Ev. Gottesdienst um 10.15 Uhr  
in der Hauskapelle

Freitag, 22.06.2018  
Frühstück mit den Kindergartenkindern

Freitag, 29.06.2018  
Tanztee in der Cafeteria 15.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Termine und Veranstaltungen nach Aushang!  
Änderungen vorbehalten.



**cts**  
Altenhilfe GmbH

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon  
0681/58805-0

#### Impressum

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bous  
Klosterweg 1  
66359 Bous

Telefon:  
068 34 / 92 04 100

FAX:  
068 34 / 92 04 109

#### Verantwortlich:

Andrea Magin  
Hausleitung

#### Redaktion:

...die Vertreterinnen  
und Vertreter der  
Einrichtung

#### Layout:

Silke Frank

#### Internet:

[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)



# Gutschein

## 1 kostenloser Schnuppertag in der Tagespflege\*

Die Tagespflege ermöglicht Ihnen ein Leben im eigenen, vertrauten sozialen Umfeld. Gleichzeitig können Sie den Tag gemeinsam mit anderen Menschen gestalten und sind nicht alleine.

\*Jeder Gutschein kann pro Gast nur einmal eingelöst werden.

**acts**  
Caritas  
SeniorenHaus  
Bous

Bitte ausschneiden und einlösen im  
**Caritas SeniorenHaus Bous**  
Klosterweg 1 · 66359 Bous  
Telefon 06834 9204 100  
[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)

Ansprechpartnerin:  
Frau Andrea Magin